

Carl Julius HIBBEN

geb. 1.12.1845 Leer

gest. 7.7.1926 ebd.

Landwirt, niederdeutscher Schriftsteller

luth.

(*BLO IV, Aurich 2007, S. 200*)

Der Sohn des Leeraner Kaufmanns (Porzellanwarenhändler) Jacob Fischer Hibben und seiner Ehefrau Margaretha Gesina Elisa, geb. Schreiber, wurde nach dem Besuch der Volksschule und des Progymnasiums 1862 Landwirt. Von 1867 bis 1868 besuchte er die Ackerbauschule in Hildesheim, bewirtschaftete danach einen Hof in Logabirum und von 1890 bis 1896 einen eigenen Hof in Heisfelde bei Leer. Nach dem Verkauf seines Hofes 1896 zog er nach Leer. Hibben war verheiratet mit Anna Juliane van Mark, mit der er 1894 einen Sohn bekam, der aber schon im ersten Lebensjahr starb.



Carl Julius Hibben (Quelle:
Blätter des Vereins für
Heimatschutz und
Heimatgeschichte Leer Nr. 6,
1926, S. 110)

Hibben engagierte sich stark in der Heimatbewegung. Er gehörte zu den Gründern des Leeraner Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte e.V. und wurde später zum Ehrenmitglied ernannt. Wilhelmine Siefkes bezeichnete Hibben einmal als eine „urwüchsige ostfriesische Persönlichkeit“.

Hibbens Hauptverdienst ist die Erweiterung der Sprichwörter-Sammlung von Kern und Willms, „Ostfriesland wie es denkt und spricht“. Dabei hat Hibben in seinem Sammeleifer nicht nur Sprichwörter berücksichtigt, sondern – durchaus verdienstvoll – auch sprichwörtliche Redensarten und Redewendungen, Alliterationen, Hausinschriften usw. aufgenommen, wobei Hibbens Erklärungen und Interpretationen nicht immer stimmen und zuweilen zu weitschweifig geraten sind. Sein schmales Bändchen „Staaltes un Dööntjes“ versammelt eine Anzahl von zumeist selbst gesammelten, aber auch der Literatur entnommenen volkstümlichen „Schnurren“.

Werke: Ostfriesland wie es denkt und spricht. Eine Sammlung der gangbarsten ostfriesischen Sprichwörter, sprichwörtlichen Redensarten und Ausdrücke mit einem Nachtrage. Vollst. neu bearb. und um das Doppelte verm. Aufl. des gleichnamigen Buches von Kern & Willms, Aurich 1919 (unveränderter Nachdruck Leer 1974); Staaltes und Dööntjes up ostfreesk Platt ut olle un neye Kisten (Schriften des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 7), Leer 1913 (2. wesentlich erw. Aufl. Aurich 1925).

Quellen und Literatur: DBA II [= Wilhelm S e e l m a n n, Die plattdeutsche Literatur des 19. Jahrhunderts, T. 3, 1915]; Ostfriesische Nachrichten vom 9.7.1926; Vorwort zu: K e r n und W i l l m s, Ostfriesland wie es denkt und spricht. Nach der erw. Ausgabe von C. J. Hibben in 5. Aufl neu bearb. von Gerhard Ohling; Arnold H e s s e, Die Familien der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Leer <1674-1900> (Ostfrieslands Ortssippenbücher, 65/2), Aurich 2003.

Theo Schuster